

RRC **BERN**



*Vereinsorgan Nr. 3
Juni 1998*

Es isch öppis los im RRC Bern ...

... am Radsporttag Münsingen Samstag, 29. August 1998

09.45 Start Hobby 2/3 (Hobby-Cup)

11.00 Start Hobby 1 (Hobby-Cup)

13.30 Beginn Omnium Herren U23

14.20 Beginn Omnium Herren Elite

Jeder RRCB'ler in Münsingen dabei, als Fahrer,
Helfer und Inseratesammler!

... am U23-Rennen Bundesplatz Donnerstag, 20. August 1998

16.45 Beginn Omnium Herren U23

(Bundesplatz-Schauplatzgasse-Gurten-
gasse-Bundesgasse-Inselgasse-Amthaus-
gasse-Bundesplatz)

Im Rahmen des Verkehrssicherheitstags der
Stadtpolizei Bern haben wir die lang erhoffte
Gelegenheit erhalten, mitten in der Stadt wäh-
rend dem Abendverkauf ein Radrennen organi-
sieren zu können. DAS TOP-EREIGNIS in die-
sem Jahr mit der Crème de la Crème der
Schweizer U23! Man trifft sich am RRCB-Stand!

Zuständigkeiten für beide Rennen:
OK-Präsi Marco Strahm (721 21 77), Inserate u.
Sponsoren Jürg Wyss/Kaspar Benz (331 37 38),
Helfer Martin Häuselmann (320 63 34).

Alexandra Bähler will es nochmals wissen !

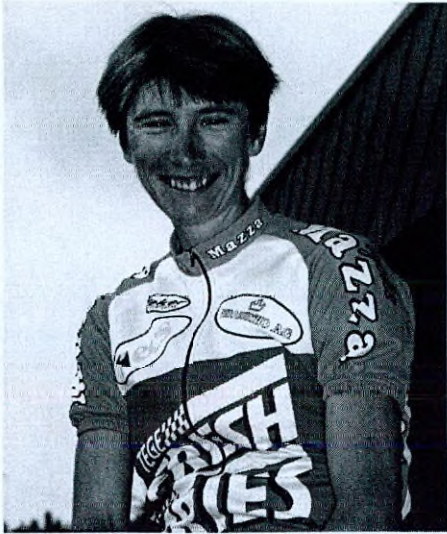


Foto: Klaus Waither

Geboren:	14. März 1968
Sternzeichen:	Fisch
Zivilstand:	ledig (in festen Händen)
Beruf:	gelernte Hochbauzeichnerin , jetzt Profirennfahrerin
Lieblingsgetränk:	Ovo
Lieblingsmenue:	Salat, Gemüseintopfgericht, selbstgebackenes Brot
Hobbies:	T-Shirts bemalen, sofern ich Zeit finde
Sportliches Vorbild:	ich bewundere zwar einige, eifere aber niemandem nach

Inzwischen 30 Jahre jung, gehört Alexandra Bähler bereits zu den Oldis im helvetischen Frauen-Radsportzirkus. Alexandra ist jedoch nicht nur eine leidenschaftliche und ausgezeichnete Rennfahrerin, ebenso ist sie mit Leib und Seele ein treues und hilfsbereites Mitglied des Radrenn Club Bern. Nicht nur als Materialverwalterin, sondern überall wo es im RRCB etwas zu helfen gibt, legt das engagierte Vorstandsmitglied Hand an. Noch letztes Jahr schien es als würde die seit 1991 der Eliteklasse angehörende Alexandra mit dem Rennsport aufhören. In den letzten Jahren von gesundheitlichen Problemen geplagt, dachte sie dauernd an den Rücktritt. Grund dafür war eine Halswirbelschiebung, die zu Lähmungserscheinungen führten. Erst eine Behandlung im letzten Sommer bei einem Atlaslogenisten, dem ehemalige Elitefahrer Hans von Niederhäusern, brachte eine Besserung und die Hoffnung, dass es nochmals bergauf gehen könnte. Gerade so mit dem Rennsport aufhören hätte sie nicht können, weil ihr in ihrer Karriere einfach noch ein Höhepunkt fehle, gab Alexandra zu verstehen. Dass sich noch Erfolge einstellen werden, davon ist auch ihr sportlicher Leiter Jean-Pierre Mazza überzeugt. Er ist sogar der Auffassung, dass sie erst in zwei Jahren den Höhepunkt ihrer Karriere erreichen wird. Und solange möchte Alexandra,

unterstützt von ihrem Freund Toni, der ihr dazu die totale Freiheit überlässt, noch „im Geschäft“ bleiben. In der neuen Sportgruppe Mazza, die in allen Bereichen vom Material bis zur ärztlichen Betreuung professionell geführt wird, hat Alexandra auch wieder neue Motivation geschöpft. So gesehen ist die neue Saison für sie ein Neuanfang und mit ein Grund für die Leistungssteigerung und die guten Resultate im bisherigen Saisonverlauf, auch wenn sie ihre eigenen Möglichkeiten oftmals zugunsten anderer Teamgefährtinnenn opferte. Was uns Alexandra sonst noch zu sagen hat, geht aus nachstehendem Frage- und Antwortspiel hervor.

Welches sind für Dich die schönsten Erinnerungen und Erlebnisse Deiner 13jährigen Sportkarriere?

Ich weiss es echt nicht. Es ist immer wieder von neuem interessant. Die WM-Teilnahme 1993 in Oslo, die Tour de France-Feminin 1992, der Giro d'Italia 1993 und alle Rundfahrten die ich bisher in den USA und im übrigen Europa bestritt waren für mich Riesenerlebnisse.

Hast Du in Deiner langen Sportkarriere auch Enttäuschungen erlebt, welche ?

Die Nichtselektion für die WM 1994 und wenn ich jeweils die eigenen Chance, wegen Helferdienste nicht wahrnehmen konnte und mich damit selbst vom Podest stürzte.

Frauen-Sportgruppen sagt man nach, seien nicht einfach zu führen. Hat der sportliche Leiter diesbezüglich keine Probleme oder wie löst er diese ?

Tatsächlich hat es Jean-Pierre Mazza nicht leicht mit uns. Aber Radsport ist sein Leben und da nimmt er manchmal auch das „Weibergestürm“ in Kauf. Zukünftig wird er die Schraube allerdings satter anziehen müssen.

Wie sieht Deine Saisonplanung und diejenige der Mannschaft aus ?

Wir fahren nebst Schweizer Rennen auch Rennen in Frankreich und Italien. Mein persönliches Ziel ist nach 1992 ein zweites Mal die Tour de France zu fahren!

Wie lange möchtest Du noch Rennen fahren?

Mazza möchte mich noch für zwei Jahre verpflichten; wenn sich Erfolge einstellen, willige ich ein.

Aus Erfahrungen lernt man. Würdest Du etwas ändern, wenn Du mit dem Radsport nochmals von vorne beginnen könntest ?

Zuerst würde ich in die Atlaslogie gehen. Der Rest ergibt sich dann von selbst.

Dir geht der Ruf als „leidenschaftliche“ Rennfahrerin nach. Man hört des öftern, dass ehemalige Sportler/innen nach ihrer Karriere „Entzugserscheinungen“ erleiden und in ein „Loch“ fallen. Hast Du nach einem Rücktritt keine Angst davor?

Die Brücke über das „Loch“ habe ich bereits gebaut. Ich habe ganz klare Ziele und weiss schon wie ich den Problemen beikomme. Dem RRCB-Training, auf das ich mich immer wieder riesig freue, werde ich sicher treu bleiben, auch wenn ich keine Rennen mehr fahren werde.

Otto Hauenstein

RRCB-Mitglieder schreiben !

Wie schön ist es doch für den Redaktor, wenn er bei der Gestaltung des Cluborgans auf die Unterstützung der Mitglieder zählen kann. Diesmal stammen die Beiträge aus den Federn von „RRCB-Finanzchefin“ Giuseppina Güntert und Simon Hasler. Mit ihren spontanen Berichten über das „Lagerleben“ in Igea Marina lassen Giuseppina und Simon die Teilnehmer/innen nochmals in Erinnerung schweifen und wecken bei den übrigen Leser/innen vielleicht die Lust das nächste Mal auch dabei zu sein. Sowohl Giuseppina als „barmherzige Samariterin“ und zusammen mit Heinz als grosszügige „Osterhasen“ sowie Simon als kompetenter Gruppenleiter haben viel zur guten Stimmung und zum guten Gelingen dieser Trainingswoche beigetragen.

O.H.

Trainingslager des SRB Kanton Bern vom 4.- 11.4.98 in Igea Marina

Igea Marina ? Wo ist denn Igea Marina ? Es ist ein Dorf an der Adriaküste, ca. 10 Km nördlich von Rimini entfernt. Im Sommer liegen die Touristen am Strand wie Sardinien in einer Oelbüchse! Im Frühling ist es still, windig und menschenleer, wären da nicht die Radler aus Deutschland, Oesterreich und natürlich aus der Schweiz. Durch ihre bunten Tricots kommt Leben auf die Strassen der Emilia Romagna.

Wann wir angekommen sind ? Heinz und ich fuhren schon am Freitag nach Italien. Der Eurobus, gefahren von „Struppi“, mit den Teilnehmern und den Leitern kam am Samstag morgen gegen 8.00 h im Hotel Marcus an. Wenn auch einwenig steiff, durch die lange Fahrt, und müde, machten sich die Leiter an die „Arbeit“.

Die erste Gruppe wurde von Marek Lato, die zweite Gruppe von Simon Hasler und die dritte Gruppe (Hobby) von Hansueli Ramseier (= Ramses der Erste) geleitet. Natürlich, Otto und Erna Hauenstein dürfen nicht fehlen! Otti half wo er nur konnte: Zeitnehmen, Kartenlesen, Rou'en festlegen und selbstverständlich hielt er immer alles in Bild und Ton fest. Erna und meine Wenigkeit, na ja, wir waren so etwas wie freie Mitarbeiterinnen! Wir waren „Begleitfahrzeug“, Verpflegungsposten, Krankenschwestern (zum Glück nur für kleine Schürfungen), aber ab und zu gingen wir unsere eigenen Wege, wobei auch mal das Portemonnaie unserer Ehemännern „Schaden erlitt“! Während sich Erna und ich amüsierten, strampelten die Männer und die Frau (Dominique Marten) auf ihren Velos, aber nicht etwa gemütlich und gelassen, nein, nein! Für Geschwindigkeit, gute Haltung und vor allem Disziplin sorgte bei der Gruppe 1 die Stimme Marek's aus dem Lautsprecher. Gruppe 2 radelte beachtliche Distanzen. Gruppe 3 unter Ramses I. nahm es nicht weniger ernst, dafür ab und zu „legerer“.

Was wir genau gemacht haben ? Am Samstag wurde ein Einzelzeitfahren organisiert, am Sonntag gab es zwei Ausfahrten, dabei galt es eine Steigung von 18 % zu überwinden ! Es ist wohl klar, dass die Gruppe 1 mit dem „Zack, Zack, Zack“ von Marek angefeuert wurde. Auch am Montag waren wieder 2 Etappen angesagt. Am Dienstag die Königsetappe eingeplant, das hiess 120 bis 150 km. Erni und ich waren mit Begleitfahrzeug bei Gruppe 2. Bis nach Sogliano blieben alle Gruppen beisammen, dann fuhr jede Gruppe ihr eigenes Pensum zu Ende.

Am Mittwoch war Ruhe-Tag. Keine Angst, keiner konnte auf der faulen Haut liegen, denn Ruhe-Tag heisst gemäss Marek „aktive Erholung“ und diese findet natürlich auf dem Rad statt. Der Nachmittag war dann doch frei. Die einen machten einen Städtebummel in Ravenna, andere, die es nicht lassen konnten, fuhren mit dem Velo zum Einkaufen nach Rimini und wieder andere verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in Igea Marina.

Am Donnerstag fand für die 2. Gruppe ein Kriterium in einer Allee hinter dem Hotel statt. Der Freitag war „Medien-Tag“, Otti filmte das Frühturnen, welches jeden Morgen um 7.30 h am Strand in wachem oder halbawachen Zustand absolviert wurde. Nach dem Morgenessen war Fototermin, alle Gruppen wurden einzeln und zusammen abgelichtet.

Ihr denkt doch nicht, dass am Freitag die Velos unbenutzt blieben ? Am Nachmittag fand nämlich ein Handicap-Rennen in der Nähe von Roncofreddo statt. Danach hiess es wieder Gruppentraining und strampeln, strampeln.

Am Abend nach dem Nachtessen trafen wir uns alle bei Giovanni, einem Ristorante in Igea Marina: Dort wurde die Rangverkündigung abgehalten. Die Preise wurden von Hans-Peter Hauenstein vergeben. Sein Einsatz und seine Organisation waren ausgezeichnet. Herzlichen Dank Hans-Peter ! Siehe da! Der Osterhase war auch mit von der Partie und ganz nach italienischer Tradition; alle erhielten ein „Schoggi-Ei“. Bei diesem Anlass bekamen die Gruppenleiter Uebennamen: „Oberschlucher“ war Marek, Mittelschlucher“ war Simon und „Unterschlucher war Ramses I.

Nicht zu vergessen die ausgezeichnete Küche der Familie Bartolini, welche uns immer ein feudales Morgenbuffet aufstellte und besondere Flexibilität für die Essenszeiten zeigte.

Ich glaube, dass alle Teilnehmer/Innen Freude an dieser Woche hatten. Die Leistungen, die die jungen Leute gezeigt haben, lässt vieles erhoffen. Ein deutscher Gast lobte auch die Disziplin und das Verhalten unserer jungen Fahrer.

So lieber Leser/In hast nun auch Du Lust auf ein Trainingslager bekommen ? Die Organisatoren freuen sich schon das nächste Lager auf die Beine zu stellen, und Dich einem „Schlucher“ zuzuteilen.

Giuseppina Güntert

Trainingslager in Igea Marina (Italien) 1998

Der kantonale Radverband organisierte wie in den vergangenen Jahren ein einwöchiges Trainingslager. Das Ziel war insbesondere die Förderung der Rennfahrer im Anfänger- und Juniorenalter. Rund 30 TeilnehmerInnen wurden per Bus an die italienische Adriaküste gebracht. Trainiert wurde in drei Stärkegruppen und in der Regel zweimal täglich, damit die Distanzen pro Trainingsfahrt für die jungen RennfahrerInnen nicht zu lang wurden. Der etwa 20 km breite, flache Küstenstreifen war perfekt zum Einrollen. Hinter dem Streifen erhoben sich erste Hügel, die bald zu Bergen wuchsen, so dass auch die Kletterer nicht zu kurz kamen. Der Höhepunkt des Lagers war die etwa 140 km lange Königsetappe über mehrere Pässe und dem wunderschönen Schlusssaufstieg nach San Marino. Der Ruhetag nach der Königsetappe, was zwei Stunden in geringer Intensität am Meer entlang fahren bedeutete, verhinderte das Ende der Woche alle ausgelaugt waren. Das 8 km lange Handicapzeitfahren am letzten Tag wurde jedenfalls in recht frischer Form geradelt.

Das „Lagerleben“ verlief ruhig, manchmal sogar fast unheimlich ruhig. Vielleicht waren die jungen RennfahrerInnen viel zu müde, oder die warnenden Worte des Anfänger- und Juniorenbetreuers über die Konsequenzen bei Zuwiderhandlungen gegen die Hausordnung trugen ihre Früchte. Dafür genossen die älteren Teilnehmer den Abend in Restaurants um die Ecke, beim Jassen oder beim Schauen von Ottos Tagesvideo. Am Ruhetag erkundeten wir zudem Ravenna. Das Essen war auf Radfahrer zugeschnitten. Es gab sogar Stimmen, die über Gewichtszunahme klagten. Trotzdem konnten wir Ende Woche zufrieden nach Hause zurückkehren. Das Wetter behinder-

te uns nie, den vorgesehenen Trainingsplan zu absolvieren, und die Stimmung war dementsprechend gut.

Im nächsten Jahr findet das kantonale Trainingslager voraussichtlich wieder in Igea Marina statt. Im Hinblick auf die wichtigen Frühlings- und Frühsommerrennen ist es für ambitionierte RennfahrerInnen eine optimale Vorbereitung. Ich hoffe, dass sich auch im nächsten Jahr wiederum viele RRCB-Mitglieder dabei sind.

Simon Hasler

Der RRC Bern in Igea Marina. Von links nach rechts, hintere Reihe: Kurt Steck, Hanspeter Hauenstein, Simon Hasler, Guiseppina Güntert, Heinz Güntert, Erna Hauenstein, Ruedi Mathys, Otto Hauenstein. Vordere Reihe: Marc Mäder, Jonas Meng, Markus Niffenegger, Alex Schütz, David Loosli.



Foto: Simon Hasler

*** INFOS ** NEWS ** CHRONIK ** VERMISCHTES ***

„Es isch öppis los im RRC Bern“

An anderer Stelle in diesem Cluborgan stellt uns Vizepräsident Martin Häuselmann die nächsten RRCB-Veranstaltungen vor. Tatsächlich: „es isch öppis los im RRCB“! Kaum sind „Bike Fever“ und „KM-Test“ vorbei, die anlässlich der Mercedes Racing Days durchgeführt wurden, werden mit dem U23-Omnium auf dem Bundesplatz vom 20. August und dem Radsporttag in Münsingen vom 29. August weitere radSPORTliche Höhepunkte angekündigt. Einmal mehr hoffen Vereinsvorstand und OK auf die tatkräftige Unterstützung der Vereinsmitglieder. Schon vorher sind Helfer gefragt: nämlich anlässlich des Tour de Suisse Zeitfahrens in Ittigen vom 24. Juni und der Tour de Suisse Schlussetappe in Bern vom 25. Juni.

RRCB-Aussenstation Sydney

Sydney scheint Anziehungspunkt und Drehscheibe ehemaliger RRCB-Rennfahrer zu sein. So lassen wenigstens Kartengrüsse (herzlichen Dank dafür) vermuten, die dem „Heflirektor“ zugekommen sind. Erwin Hämmerli begab sich nämlich im vergangenen Februar auf eine fünfwöchige Asien-/Australienreise und traf sich dort mit Stefan Gisin, Iwan Heiz, Martin Lüdi und Sungmi. Martin's Bemerkung: „wir halten hier eine kleine RRCB-Versammlung ab“! Beinahe wäre die Versammlung noch mit einem weiteren RRCB-Mitglied aufgewertet worden. Im März, anlässlich eines Weltcuprennens, stattete nämlich auch Alexandra Bähler Sydney eine Blitzvisite ab. Während Stefan weiterhin in Singapoore beruflich tätig ist und Iwan und Martin in Sydney ein Wirtschaftsstudium absolvieren, sind Alexandra und Erwin längst wieder in der Schweiz zurück und frönen ihre Hobbies. Erwin als gewifter und erfolgreicher Directeur sportif in der GS Schaller-Pin's factory und Alexandra als Rennfahrerin

Korrigenda

Sorry! Im letzten Cluborgan haben sich Fehler eingeschlichen, die ich nun „ausbügeln“ möchte. Richtig ist, dass nachstehende kantonale Rennen an folgenden Daten stattfinden: 1.7.98 Sprinterrennen Lyss, 23.8.98 Kriterium Ostermundigen, 6.9.98 Strassenrennen Wileroltigen, 13.9.98 Bergrennen Brienz - Axalp.

Kantonales Mannschaftsfahren in Kerzers vom 20. Juni 1998

Nachdem sich vorerst kein Veranstalter finden liess, hat sich der VC Kerzers als Retter in der Not erwiesen. Dem initiativen Henry Werder und seiner Crew sei Dank dafür, dass sie eine der schönsten Radsportdisziplinen nicht „sterben“ lassen. Es bleibt zu hoffen, dass die Kerzersetser-Goodwill-Aktion mit einem grossen Teilnehmeraufmarsch belohnt wird.

Tolle Leistungen

Wie aus nachstehendem Resultatspiegel hervorgeht haben unsere Rennfahrer/innen im bisherigen Saisonverlauf tolle Leistungen erbracht. David Loosli hat nach der

letztjährigen Supersaison einen weiteren Zacken zugelegt und bereits einige Podestplätze erzielt. In Gippingen fehlte nur wenig zum ersten Saisonsieg. In einem spektakulären Supersprint, à la Mario Cipollini, meisterte er das über 80 Fahrer zählende Feld. Nur wenig fehlte und er hätte den letzten Flüchtling auf dem Zielband noch abgefangen. Ein weiteres Superrennen lieferte David auch an der Schweizermeisterschaft in Bellinzona, wo er sich in einem beeindruckenden Finale die Bronzemedaille erkämpfte. Einen guten Saisonstart nach Mass, ist auch Markus Niffenegger gelungen. Mit dem hervorragenden zweiten Rang in Schwarzhäusern sicherte sich Markus zugleich die Leaderposition der noch laufenden Kantonalmeisterschaft. Dass hinter diesen Podestfahrern mit Manuel, Alex, Jonas, Arsim, Christoph, Renato, Marc usw. noch weitere der jüngsten Nachwuchshoffnungen in Lauerstellung nach vorne drängen ist besonders erfreulich. Auch wenn es noch nicht zu einem Podestplatz reichte, verdienen auch unsere Amateure und U 23-Fahrer für ihre Einsatzbereitschaft Anerkennung. Einen "zweiten Frühling", im neuen Umfeld der GS Mazza, erlebt, zur Zeit Alexandra Bähler. Was ist mit Miriam Triner los, werden sich einige nach der letztjährigen Supersaison gedacht haben. Miriam, die sich soviel für ihre erste Elite-saison vorgenommen hatte, erlebte die Schattenseiten des Sportes. Wegen einer Schleimbeutelentzündung, die ihr die ganze Frühjahrssaison vermasselte, musste sie eine längere Wettkampfpause einschalten. Gebremst durch Verletzungspech wurde auch Duathlonweltmeister Urs Dellsperger. Mit einem Sieg am Olivier Hufschmid-Duathlon hat Urs angedeutet, dass er wieder da ist. Beim Erscheinen dieser Zeilen gehört der POWER MAN-DUATHLON zwar schon der Vergangenheit an. Doch, wir haben Urs zuvor den Daumen gedrückt! Ob Renn- oder Hobbyfahrer, die gegenwärtig an den regionalen Rennen auf Erfolgskurs radeln, allen wünschen wir für den weiteren Saisonverlauf „gut Rad“!

Grosser Tag für David Loosli und dem RRC Bern!



Das Siegertrio an der Junioren SM Bellinzona: v.l. Jakob Urban (2.), Michael Albasini (1.), David Loosli (3.)

Resultatspiegel

Frühlingsrennen Hindelbank vom 7. März

Anfänger: 1. Michael Hasler (RSC Aaretal). 2. Roman Storchenegger (RRC Thun). 3. Markus Niffenegger, 4. Arsim Ademi (beide RRC Bern).

Junioren: 1. Stefan Zoss (VC Oberhofen). 2. Bruno Dreyer, 3. Pascal Gerber (beide RRC Thun). 5. Marc Mäder (RRC Bern).

Hobby A: 1. Toni Studer (VC Oberhofen). 2. Heinz Hirschi, 3. Philipp Markup (beide RRC Bern).

Hobby B: 1. Peter Gerber (RRC Thun). 2. Bruno Francesco (CC Trinacria). 3. Hans Wiedmer, 6. Heinz Güntert (beide RRC Bern)

Frühlingsrennen Hindelbank vom 14. März

Anfänger: 1. Florian Stalder (Zweisimmen). 2. Manuel Widmer (VMC Zollbrück). 3. Bastien Bösiger (RRC Magglingen). 9. Christoph Streit, 10. Arsim Ademi (beide RRC Bern).

Junioren: 1. Fabian Cancellara (CIO). 2. Stefan Zoss (VC Oberhofen). 3. Roman Gugger (VC Kerzers). 6. Marc Mäder, 7. Renato Streit (beide RRC Bern).

Elite/Amateure: 1. Patric Dhelter (GS Grepper). 2. Reto Wyssseier (GS Scott). 3. exequo u.a. Bernhard Häuselmann, Michael Graf (beide RRC Bern).

Hobby A: 1. Toni Studer (VC Oberhofen). 2. Heinz Hirschi (RRC Bern). 3. Urs Trösch (VMC Aarwangen)

Hobby B: 1. Bruno Francesco (CC Trinacria). 2. Martin Aebischer (RC Olympia Biel). 3. Peter Gerber (RRC Olympia Thun). 8. Heinz Güntert (RRC Bern).

Frühlingsrennen Hindelbank vom 21. März

Anfänger: 1. Michael Hasler (RSC Aaretal). 2. Markus Niffenegger, 5. Arsim Ademi, 8. Christoph Streit (alle RRC Bern).

Junioren: 1. Pascal Gerber, 2. Bruno Dreyer (beide RRC Thun). 3. Marc Mäder, 5. Renato Streit (beide RRC Bern).

Elite/Amateure: 1. Paolo Manzoni (CIO). 2. Patric Dhelter (GS Grepper). 3. David Diaz (CIO). 11. Philippe Streit (RRC Bern).

Hobby A: 1. Urs Trösch (VMC Aarwangen). 2. Martin Ruoff (RSC Aaretal). 3. Heinz Hirschi, 9. Kai Gemperle (beide RRC Bern).

Hobby B: 1. Peter Gerber (RRC Thun). 2. Martin Aebischer (RC Olympia Biel). 3. Bruno Francesco (CC Trinacria). 5. Hans Wiedmer (RRC Bern).

Schlussklassement Frühlingsrennen Hindelbank

Anfänger: 1. Michael Hasler (RSC Aaretal). 2. Arsim Ademi, 6. Markus Niffenegger, 12. Christoph Streit (alle RRC Bern).

Junioren: 1. Bruno Dreyer, 2. Pascal Gerber (beide RRC Thun). 3. Marc Mäder, 8. Renato Streit (beide RRC Bern).

Elite/Amateure: 1. Jürg Riedweg (CIO). 2. Rolf Schneider (RV Ersigen). 3. Patric Dhelter (GS Grepper). 29. Michael Graf, 32. Bernhard Häuselmann, 44. Philippe Streit (alle RRC Bern).

Hobby A: 1. Toni Studer (VC Oberhofen). 2. Heinz Hirschi, 7. Philipp Markup, 10. Toni Bodenmann, 17. Kai Gemperle (alle RRC Bern).

Hobby B: 1. Peter Gerber (RRC Thun). 2. Bruno Francesco (CC Trinacria). 3. Martin Aebischer (RC Olympia Biel). 6. Hans Wiedmer, 10. Heinz Güntert (beide RRC Bern).

GP d'Apertura Lugano vom 1. März

Anfänger: 1. Oliver Stritt (RRC Magglingen). 2. Michael Strebel (VMC Wohlen). 3. Dany Kuhn (RV Altenrhein). 7. Markus Niffenegger, 24. Jonas Meng, 30. Alex Schütz, 34. Christoph Streit (alle RRC Bern).

Junioren: 1. Stefan Zoss (VC Oberhofen). 2. Stefan Marent (RMV Seedorf). 3. Martin Hug (RV Bürglen). 16. David Loosli (RRC Bern).

U 23: 1. Luca Bianucci (It). 2. Suter (Sz). 3. Patrick Calgagni (VC Lugano). 73. Philippe Streit (RRC Bern).

Strassenrennen Chiasso vom 8.März

Junioren: 1. Fabian Cancellara (CIO). 2. David Loosli (RRC Bern). 3. Xavier Pache (VC Fribourg).

Strassenrennen Brissago vom 8. März

Anfänger: 1. Oliver Stritt (RRC Magglingen). 2. Stefan Bolt, 3. Dany Kuhn (beide RV Altenrhein). 12. Markus Niffenegger, 34. Alex Schütz (beide RRC Bern).

Strassenrennen Mendrisio vom 15. März

Anfänger: 1. Kristjan Fait (Slo). 2. Dany Kuhn (RV Altenrhein.) 3. Manuel Widmer (RMV Zollbrück). 20. Markus Niffenegger, 24. Jonas Meng, 30. Alex Schütz (alle RRC Bern).

Frauen: 1. Antonella Bellutti (It). 2. Chantal Daucourt (VC Courtetêlle) 3. Valeria Cappellotto (It). 18. Alexandra Bähler (RRC Bern).

Stausee-Rundfahrt Klingnau vom 22. März

Anfänger: 1. Oliver Stritt (RRC Magglingen). 2. Michael Strebel (VMC Wohlen). 3. Alberto Tiberio (VC Bellinzona). 40. Jonas Meng, 41. Markus Niffenegger, 44. Alex Schütz (alle RRC Bern).

Frauen: 1. Natalja Juganjuk (Ukr). 2. Tanja Schmidt (De). 3. Yvonne Schnorf (GS Fixträger). 37. Alexandra Bähler (RRC Bern).

Giro del Gambarogno vom 22. März

Junioren: 1. Fabian Cancellara (CIO). 2. Michael Albasini (RV Bürglen). 3. Roger Christen (RV Arbon). 4. Stefan Zoss (VC Oberhofen). 24. David Loosli (RRC Bern).

U 23: 1. Ewgeni Bronnikow (Russ). 2. Dimitri Dementiev (Russ). 3. Rubens Bertogliati (VC Lugano). 84. Giovanni Pizzuto (RRC Bern).

Strassenrennen Bussigny vom 28. März

Junioren: 1. Christian Eichholzer (VC Fischingen). 2. Stefan Armbruster (De). 3. Fabian Cancellara (CIO). 11. David Loosli (RRC Bern).

Amateure: 1. Mathieu Malgrand (Fr). 2. Stéphane Dupuy (Fr). 3. Yannick Cattin (VC Meyrin). 48. Philippe Streit, 95. Giovanni Pizzuto (beide RRC Bern).

Strassenrennen Renens vom 29. März

Junioren: 1. Lakder Hamimid (Fr). 2. Michael Albassini (VC Bürglen). 3. Fabian Cancellara (CIO) 5. David Loosli (RRC Bern).

Amateure: 1. Stéphane Dupuy (Fr). 2. Armin Beeler (RMV Hochdorf). 3. Robert Steffen (GS Frank). 87. Nadim Scherrer (RRC Bern).

Weltcup-Strassenrennen in Sydney (Au) vom 29. März

1. Demet (USA). 2. Schuster (USA). 3. Tadič (Au). 28. Barbara Heeb (Sz). 38. Alexandra Bähler (RRC Bern).

GP Osterhas in Affoltern a.A. vom 11. April

Frauen: 1. Yvonne Schnorf (GS Fixträger). 3. Natalija Juganjuk (GS Luongo). 3. Silvia Zoller (GS Cilo). 6. Alexandra Bähler (RRC Bern).

Kant. Rundstreckenrennen Schwarzhäusern vom 13. April

Schüler: 1. Pirmin Lang (VC Pfaffnau). 2. Lukas Flückiger (VC Bützberg). 3. Manuel Rhyn (RRC Bern).

Anfänger: 1. Oliver Stritt (RRC Magglingen). 2. Markus Niffenegger, 10. Christoph Streit, 11. Jonas Meng, 13. Alex Schütz, 18. Arsim Ademi (alle RRC Bern).

Junioren: 1. Fabian Cancellara (CIO). 2. Bruno Dreyer (RRC Thun). 3. Johann Kempf (RRC Olympia Biel). 4. David Loosli, 16. Renato Streit, 22. Marc Mäder (alle RRC Bern).

Elite/Amateure: 1. Roland Rufener (GS Grepper). 2. Paolo Da Costa (GS Grepper). 3. Christoph Sauser (GS Diamand). 32. Philippe Streit (RRC Bern).

Hobby 1: 1. Martin Ruepp (RV Solothurn). 2. Daniel Mäusli CC Bern. 3. Thomas Burg (VC Bützberg). 4. Simon Hasler, 7. Valentin Belz, 8. Philip Markup (alle RRC Bern).

Berner Rundfahrt vom 26. April

Anfänger: 1. Gilbert Obrist (RV Sulz). 2. Philippe Gilbert (Be). 3. Stefan Horber (VC Fischingen). 21. Markus Niffenegger, 62. Alex Schütz, 63. Christoph Streit, 82. Jonas Meng (alle RRC Bern).

Junioren: 1. Bernhard Eisel (Oe). 2. Oliver Zaugg (RV Wetzikon). 3. Xavier Pache (VC Fribourg). 4. Fabian Cancellara (CIO). 9. David Loosli, 108. Renato Streit (beide RRC Bern).

Frauen: 1. Chantal Daucourt (Courtételle). 2. Barbara Heeb (GS Serotta). 3. Nicole Brändli (VC Lugano). 4. Alexandra Bähler (RRC Bern).

U 23: Marcel Strauss (Ericsson-Villiger). 2. Sandro Güttinger (GS Sintofarm). 3. Cédric Fragnière (GS Bike Store). 120. Philippe Streit (RRC Bern).

Amateure: 1. Jean Nuttli (VC Rothenburg). 2. Robert Steffen (VC Pfaffnau). 3. Marcel Dunkel (VMC Hirslanden). 24. Nadim Scherrer, 38. Bernhard Häuselmann (beide RRC Bern).

GP Gippingen vom 1. / 3. Mai

Junioren: 1. Stefan Nägelin (RRC Nordwest). 2. David Loosli (RRC Bern). 3. Andres Gomez (VC Pratteln).

Anfänger: 1. Gilbert Obrist (RV Sulz). 2. Oliver Stritt (RRC Magglingen). 3. Simon Birri (VMC Schupfart). 22. Markus Niffenegger, 31. Jonas Meng, 37. Alex Schütz (alle RRC Bern).

Frauen: 1. Monica Bandini (It). 2. Simona Parente (It). 3. Yvonne Schnorf (GS Fixträger). 25. Alexandra Bähler (RRC Bern).

Amateure: 1. Robert Steffen (GS Frank). 2. Marcel Dunkel (VMC Hirslanden). 3. Jean Nuttli (VC Rothenburg). 13. Bernhard Häuselmann, 34. Nadim Scherrer (beide RRC Bern).

Strassenrennen Frauenfeld vom 3. Mai

Junioren: 1. Marco Bättschmann (RMC Gossau). 2. Urban Jakob (VC Lugano). 3. David Loosli (RRC Bern).

Kantonales Schülerrennen Kerzers vom 3. April

1. Alexandre Bello (VC Fribourg). 2. Bruno Guggisberg (CC Bern). 3. Didier Gisiger (RC Olympia Biel). 4. Manuel Rhyn (RRC Bern).

GP Tannzapfenland vom 10. Mai

Frauen: 1. Yvonne Schnorf (GS Fixträger). 2. Barbara Heeb (GS Serotta). 3. Karin Möbes (GS Loup Sport). 17. Miriam Triner (RRC Bern).

GP Meyrin vom 10. Mai

Junioren: 1. Daniel Flühmann (RV Wetzikon). 2. Andrea Del Baggio (VC Bellinzona). 3. Bruno Dreyer (RRC Thun). 55. Renato Streit (RRC Bern).

Amateure: 1. Marcel Dunkel (VMC Hirslanden). 2. Armin Beeler (RMV Hochdorf). 3. Robert Steffen (GS Frank). 31. Nadim Scherre* (RRC Bern).

Strassenrennen Märwil vom 17. Mai

Anfänger: 1. Raphael Alder (RV Wetzikon). 2. Dany Kuhn (RV Altenrhein). 3. Martin Ehrismann (VC Hittnau). 12. Jonas Meng, 14. Markus Niffenegger, 36. Alex Schütz, 60. Arsim Ademi (alle RRC Bern).

Junioren: 1. Gregory Rast (RMV Hagendorn). 2. Stefan Zoss (VC Oberhofen). 3. Michael Baumgartner (VC Hittnau). 10. David Loosli (RRC Bern).

Strassenrennen Mezzovico vom 21. Mai

Junioren: 1. Kristian Stanic (RV Wetzikon). 2. Marco von Känel (VC Pfaffnau). 3. Christian Eichholzen (VC Fischingen). 13. David Loosli (RRC Bern).

Bergrennen Silenen vom 23. Mai

Elite/U 23/Amateure: 1. Guido Wirz (Post Swiss Team). 2. Kurt Betschart (Möbel Märki). 3. Marcel Renggli (Post Swiss Team). 52. Philippe Streit (RRC Bern).

Strassenrennen Cham -Hagendorn vom 23. Mai

Frauen: 1. Sandra Wampfler (GS Mazza). 2. Yvonne Schnorf (GS Fixträger). 3. Barbara Heeb GS (Serotta). 5. Alexandra Bähler (RRC Bern).

U 23: 1. Adrian Strübi (Team Romer). 2. Robert Hunter (VC Lugano). 3. Martin Elmiger (GS Bianchi). 58. Giovanni Pizzuto (RRC Bern).

Wartensee-Rundfahrt vom 24. Mai

Anfänger: 1. Michael Strebel (VMC Wohlen). 2. Roger Schuppli (VC Hittnau). 3. Andreas Dietziker (RMV Elgg). 17. Markus Niffenegger, 28. Arsim Ademi, 35. Alex Schütz (alle RRC Bern).

Junioren: 1. René Planchet Oe). 2. Cornel Bachmann (VMC Eschenbach). 3. David Loosli (RRC Bern).

Meisterschaft SRB Region Bern

Strassenrennen Riedbach vom 12. Mai

Schüler: 1. Manuel Rhy (RRC Bern).

Anfänger: 1. Christian Aregger (CIO). 2. Markus Niffenegger, 3. Alex Schütz (beide RRC Bern).

E/U23/A: 1. Paulo Da Costa, 2. Paolo Manzoni, 3. Menno Hubregtse (alle CIO). 4. Giovanni Pizzuto, 9. Urs Schürch, 10. Nadim Scherrer (alle RRC Bern).

Hobby 1: 1. Lukas Wacker, 2. Daniel Mäusli (beide CCB). 3. Simon Hasler, 5. Heinz Hirschi, 6. Philipp Markup, 8. Reto Rothen (alle RRC Bern).

Hobby 2: 1. Lorenz Ryffel (RRC Bern). 2. Hans Guggisberg (CBB). 3. Markus Wepfer (Hinterkappelen). 7. Kurt Steck (RRC Bern).

Hobby 3: 1. Hans Wiedmer, 2. Heinz Güntert, (beide RRC Bern). 3. Toni Grütter (CCB) 7. André Rhy (RRC Bern).

MTB-Rennen

Allenlüften vom 22. Februar

Jugend: 1. Urs Ziel (Wyden). 5. Manuel Rhy (RRC Bern)

Master: 1. Gerold Eder (Solothurn). 10. Hans Wiedmer, 18. Lorenz Ryffel, 24. Adrian Bitterli, 26. Urs Schürch, 32. Simon Hasler (alle RRC Bern).

Run & Bike Day auf der Engehalbinsel vom 22. März

M²: 1. Erich Bracher (Lyssach). 6. Adrian Bitterli (RRC Bern).

Jugend B: 1. Steve Gerber (Thun). 12. Christian Bauen (RRC Bern).

Berner Bike Classic vom 19. April

Master: 1. Leonard Hegeman (Ebetswil). 10. Heinz Hirschi, 22. Adrian Bitterli (beide RRC Bern).

Kleindietwil vom 10. Mai

Master: 1. Leonard Hegemann (Ebetswil). 19. Heinz Hirsch, 32. Adrian Bitterli (beide RRC Bern).

Otto Hauenstein

Zu verkaufen **Rennvelo SOMEC** Rahmengrösse 54/55, blau metal
Campi Chorus, achtfach, nur eine Saison gefahren, Preis Fr. 1500.-
Melde Dich bei Miriam Triner, Tel. 031 961 55 04

Die engen Strassen und wilden Schluchten im Vercors

(Eine Velogeschichte von Hugo Stutz)

Vercors? "Plateau et massif des Préalpes françaises dans les départements de la Drôme et de l'Isère; 1500 à 1600 m d'altitude. Résistance héroïque du maquis français en 1944." Soweit die Definition nach 'Larousse'.

Für den Naturfreund und den geschichtlich weiter Interessierten ist Vercors gleichbedeutend mit einem gewaltigen Kalksteinmassiv, mit Hunderte von Metern hohen Felszinnen, wilden Schluchten, rauschenden Flüssen, versteckten Höhlen und Kalksteingrotten, stillen Hochebenen, saftigen Alpweiden und schattenspendendem Mischwald. Mit einem mittelalterlichen, pittoresken Städtchen Pont-en-Royans und Dörfern, von denen einige nach 1945 wieder aufgebaut werden mussten, weil sie von den SS-Mörderbanden brutal zerstört worden waren. Mit abgelegenen Einzelhöfen, umgeben von Obstbäumen und von mit Steinmauern umrahmten Äckern. Dazu immer wieder Friedhöfe, Erinnerungstafeln und -steine im Gedenken an die unzähligen umgebrachten Zivilisten, Opfer des grausamen Naziterrors.

Für den Velo-Freak: Fahrt auf verkehrsarmen Nebenstrassen, in unserem Fall über rund 300 Kilometer, mit neun Pässen zwischen 1000 bis 1400 Meter bzw. 6000 Höhenmeter, entsprechend einer Totaldistanz von rund 500 Leistungskilometern, während je zwei ganzen und halben Tagen im herrlichen 'Parc Régional du Vercors' südwestlich von Grenoble.

Doch nun alles schön der Reihe nach:

Ein "Fähnlein von acht Aufrechten" (Gennari Romeo, Jungi Hanspeter, Jutzi Urs, Marrer Urs, Muhmenthaler René, Niggli Sepp, Stalder Armin und Stutz Hugo) findet sich am 1. August 1996 in aller Herrgottsfrühe beim Dreieck in Ostermundigen zur Abfahrt mit einem VW-Bus ein. Die Velos wurden bereits am Vorabend im Spezialanhänger profimässig untergebracht. Als Expeditionsleiter fungiert René, seines Zeichens selber aktiver Velo- und früherer Rennfahrer im Radrennclub Bern (RRCB), der uns als bestandener Berufschaffeur bis gegen mittag sicher an den Ausgangspunkt unser Tour vor Grenoble führt.

Bei ungewohnten 31° Celsius im Schatten startet die "Elite" ihre erste Etappe über 92 km mit zwei Pässen [Col de la Charmette (1277 m) und Tunnel du Mortier (1370 m)] nach Choranche in der Nähe von Pont-en-Royans. Die beiden Senioren (Romeo und Hugo) gehen es mit nur 73 km nach dem gleichen Ziel, aber nur über einen Pass (Lans-en-Vercors, 1020 m) etwas weniger stotzig an. Für ungewollte "Action" sorgt ein durch einen Felssturz haushoch verschüttetes, polizeilich gesperrtes Strassenstück, das mit typisch schweizerischer Sturheit, d.h. in halsbrecherischer Klettermanier (die Look-Platten lassen grüssen!) mit geschultertem Rad und teilweise auf allen Vieren gleichwohl passiert wird. Einige blutende Schrammen und aufgerissene, blaue Fingerbeeri zeugen von den erlittenen Qualen... Im Hotel 'Le Jorjane', tief unten in der wilden Gorge de la Bourne finden wir ein ideales Quartier für die nächsten drei Nächte. Bei gepflegter Cuisine française und reichlich

'Hermitage' werden die Wunden geleckt und Erinnerungen an frühere glorreiche Velofahrten und -ferien aufgefrischt.

Nach einem "gsunde, tüüfe Schlaf" finden wir uns am nächsten Morgen zeitig auf der Hotelterrasse zum Frühstück ein. Françoise, die junge Hotel-Praktikantin, sorgt ungewollt bereits für gute Laune, als sie die bestellten Thés-Citrons in Form eines Krug heissen Wassers mit einigen Zitronenschnitzen, aber ohne jeglichen Beutel Tee auftischt. Auf die erstaunte Frage, wo denn der Tee sei, meint sie völlig unbelastet von Fachwissen: "Je peux bien vous apporter des sachets de thé, mais c'est du thé ordinaire et ce ne sera plus du thé citron!" He nu so denn, wenigstens hat sie uns am Vorabend die richtigen Flaschen gebracht, so konnten wir denn über diese Tee-Geschichte so richtig herzlich lachen.

Nach gekonnter Behebung eines 'Platten' noch vor der Abfahrt geht es dann aber zur Sache. Etwas über 90 Kilometer und 1500 Höhenmeter, verteilt auf drei Pässe, stehen auf dem Programm. Die Fahrt bringt velofahrerischen Hochgenuss durch eine abwechslungsreiche Gegend. In kurzweiligem Auf und Ab, bald aber nur noch ständig ansteigend, lassen wir die Landwirtschaft der Drôme mit ihren Aprikosen-, Pfirsich-, Obst- und immer wieder Baumnusskulturen langsam hinter uns, allmählich alpines Gelände erreichend. Auf den schmalen, kurvenreichen, aber gut unterhaltenen Strässchen begegnen wir kaum einmal einem Auto. Nach Besichtigung des Zisterzienserklosters in Léoncel und Ueberquerung der Pässe Col de la Bataille (1313 m), Col de la Portette (1175 m) und Col de la Machine (1011 m) stecken wir ein zünftiges Wärmegewitter problemlos (in der Beiz) weg. Schade nur, dass wir wegen der sich in der Folge entwickelnden Dampfschwaden nicht viel von der grossartigen Combe Laval zu sehen bekommen. Nur sporadisch gestattet ein kurzes Wolkenloch einen flüchtigen Blick hinunter in die atemraubend tiefe Kalksteinschlucht. Die Abfahrt durch die Schlucht hinab nach dem nur noch auf 200 Meter über Meer liegenden St-Jean-en-Royans gehört - trotz nasser Strasse - zur Kategorie 'Velofahren vom Feinsten'.

Der 3. Tag führt uns wiederum über rund 100 Kilometer und 1500 Höhenmeter von Choranche (300 m) durch die wildromantische Gorge de la Bourne auf den Col de Rousset (1411 m), der dieses Jahr auch von der Tour de France überquert wurde. Nach dem Col de St-Alexis (1222 m) durchfahren wir vor Vassieux-en-Vercors eine weite Hochebene, die die Deutschen 1943 zur Landung ihrer SS-Fallschirmabspringer und -Luftlandetruppen gegen die Résistance benutzt wurde. Mordend und brandschatzend rückte die SS von ihren Landungsplätzen vor. Kein Dorf, kaum ein Einzelgehöft blieben verschont. Vassieux, St-Agnan, La Chapelle-en-Vercors und andere Bauerndörfer wurden gesprengt, abgebrannt und dem Erdboden gleichgemacht. Die Bewohner, zumeist Frauen, Kinder und wehrlose Alte wurden grösstenteils umgebracht; die Widerstandskämpfer, derer sie habhaft werden konnten, auf bestialische Weise ermordet. Der Besuch im 'Musée de la Résistance' macht uns traurig und betroffen. Nachdenklich setzen wir unsere Fahrt über den Col de Proncel (1100 m) in Richtung der 'Goulets' fort. Die rasende Fahrt auf der kühn in den Fels gehauenen Strasse durch die grossartige Schlucht der Grands und Petits Goulets

nununter nach Pont-en-Royans (200 m) erfordert wiederum volle Konzentration und zählt mit zu den eindrucksvollsten Erlebnissen dieser Tour.

Der Schlußtag umfasst nur noch eine Halbetappe, die es aber in jeder Beziehung in sich hat. Ein weiteres Mal hinauf durch die Gorges de la Bourne entlang des munteren Bergbaches genießen wir noch die Kühle des jungen Morgens. Der Col de Romeyère (1074 m) beschert uns eine idyllische Alplandschaft mit wenig Verkehr und.... einem schönen Gartenrestaurant auf der Passhöhe. (Wichtig, damit die 'Bergflöhe', auf die, die etwas mehr Gewicht haben oder 'generell zu grosse Gänge tschalpen', warten können.) Die anschliessende Abfahrt durch die landschaftlich grossartigen Gorges des Ecouges ist dagegen schon eher im Bereich der 'Horror-Trips' anzusiedeln: Das stellenweise kaum zwei Meter breite, in die senkrechte Felswand gehauene Strässchen mit unbeleuchteten Tunnels und bis zu 15% Gefälle ist mit fusstiefem Kies bedeckt und nur durch ein kniehohes Mäuerchen ohne Geländer oder gar Leitplanke vom mehrere Hundert Meter tiefen Abgrund getrennt. "Wenn jetzt da ein Bremskabel reissen sollte..." oder dergleichen unangenehme Gedanken schießen einem da unwillkürlich durch den Kopf. Heil und unversehrt erreichen wir aber bei Port-St-Gervais (200 m) wieder glücklich das Rhôneetal und damit den Endpunkt unserer viertägigen Velofahrt.

Eine kurze (Sonntags)-wäsche am Dorfbrunnen vor der Kirche macht uns wieder frisch und ein Tenüwechsel bereit für das Mittagessen, das wir unweit von hier im Garten des noblen Golfclubs (!) von Grenoble einnehmen. Entscheidend für diese Wahl ist nur der grosse Parkplatz, wo wir unsern VW-Bus mit Anhänger gepflegt neben den Porsches, Bentleys usw. parkieren können... denn Spass muss sein!

Trotz vorhandener, teilweise erstaunlicher Fachkenntnissen einzelner Velotour-Teilnehmer über die Sparte 'Golf mit all den Ausdrücken wie 'Green', 'Birdies' und den diversen Handicaps wendet sich unser Gesprächsthema schon bald wieder dem uns näherliegenden Velofahren zu. Nach dem vollen Erfolg der diesjährigen Ausfahrt stellt sich natürlich die Frage: "Wohin fahren wir denn nächstes Jahr?"

Mosel, Amalfitana, Vaucluse und andere gluschtige Ziele werden so etwa genannt. Also, Velo-Freaks: "Schwingt Euch nächstes Jahr rechtzeitig in die Sättel und trainiert schön; es lohnt sich!"

Diese „Velogeschichte“ verdanken wir Hugo Stutz, einem Teilnehmer der „REMU-Expedition“, die vom 1.- 4. August 1996 in die Vercors führte. Wenn auch seit dieser Velotour schon bald zwei Jahre vergangen sind, hat die Vercors noch nichts von ihrer Romantik eingebüsst. Für Velofreaks und Naturfreunde verrät Veloferienspezialist René Muhmenthaler (REMU) gerne weitere Geheimnisse der Vercors! O.H.

RRCB - AGENDA

- 12.6. 1998 RRCB-Mitgliederversammlung Bürgerhaus
- 16.6. Tour de Suisse Prolog Biel
- 20.6. Kant. Mannschaftsfahren Kerzers
- 21.6. Gerzensee-Rundfahrt Kirchdorf (U 23/C)
- 24.6. Tour de Suisse Zeitfahren Ittigen
- 25.6. Tour de Suisse Schlussetappe Bern
- 30.6. Regionales Bergrennen Thörishaus - Borisried
- 1.7. Kant. Sprinterrennen Lyss
- 2.7. Clubrennen Schwarzenburg - Schwarzenbühl
(Start: 19 Uhr, Dorfausgang Richtung Guggisberg)
- 4./5.7. RRCB-Jura-Weekend
- 30.7. Tour de France Etappe Aix-les-Bains - Neuchâtel
- 31.7. Tour de France Etappe La Chaux-de-Fonds - Autun
- 9.8. Berner MTB-Cup Hondrich
- 15.8. Schweiz. Bergmeisterschaft Bowil - Chuderhüsi
- 16.8. Nat. Rundstreckenrennen Bowil (C/FA/FB/B)
- 18.8. Clubzeitfahren Säriswil
(Start: 19 Uhr , Schulhaus)
- 20.8. U23 Rennen auf dem Bundesplatz
- 22.8. Regionales Zeitfahren Säriswil
(Start: ab 13.45 Uhr)
- 23.8. Kant. Kriterium Ostermundigen
- 23.8. Berner MTB-Cup Oberried
- 29.8. Nat. Radsporttag Münsingen
- 30.8. Schweizermeisterschaft Damen Schleithelm
- 30.8. Nat. Kriterium Thun
- 6.9. Kant. Strassenrennen Wileroltigen
- 11.9. RRCB-Mitgliederversammlung Bürgerhaus
- 13.9. Kant. Bergrennen Brienz - Axalp

RRCB - Training und Ausfahrten für Renn- und HobbyfahrerInnen

- Dienstag, 18 Uhr, ab Forstzentrum Länggasse
- Donnerstag, 18 Uhr, ab Benteli-Druck Wabern
- Samstag-Ausfahrten für Hobbyfahrer ab Veloträff Schliern
Ruedi Mathys (Tel. 971 34 58) oder Otto Hauenstein (Tel. 972 34 47)
geben am Freitagabend Auskunft wohin die Samstag-Radtour führt.